

28. ERDINGER STADTRIATHLON

Kühlung nur durch Wasser und Weißbier

Rund 1000 Teilnehmer trotzten den hohen Temperaturen und bieten großen Sport – Viel Lob für Ausrichter Trisport

VON DIETER PRIGLMEIR

Erding – Auch das kleine Missgeschick konnte Fabian Schaffert nicht stoppen. „Beim Sprung ins Wasser ist mir meine Brille runtergerutscht“, erzählt der Fürstfeldbrucker. Er war nicht der einzige, dem das an diesem Tag passiert ist. Kein Wunder, bei knapp 1000 Startern (darunter zwei Ü75-Teilnehmer), die den Erdinger Stadttriathlon wieder zu einem Riesenerfolg machten.

Starter und Zuschauer lobten gleichermaßen die Organisation von Ausrichter Trisport Erding. Ganz begeistert war Weltmeister Daniel Unger, der gemeinsam mit Hartwig Thöne die Veranstaltung moderierte und von den Wetterbedingungen schwärmte. „Das ist ein hervorragender Tag für den Jungfernflug“, machte er allen Neuzugängen Mut.

Die 24 Grad im Wasser fand auch der eingangs erwähnt Schaffert prima. „Das ist fast wie im Schwimmbad, optimal“, schwärmte er. Sein Brillen-Fauxpas war auf den folgenden 750 Metern im Kronthaler Weiher schnell kein Thema mehr. Der 28-Jährige ging als Neunter aus dem Wasser, fuhr dann auf den folgenden 20 Radkilometern einen 45er-Schnitt und die beste Zeit, was ihn auf Rang zwei brachte. Es folgten fünf Kilometer zu Fuß. „Das Tempo war nicht zu schnell, da konnte ich mithalten“, meinte er hinterher.

Erding, Frankfurt, dann Hawaii

Und wie er das konnte. Schon am Wendepunkt hatte sich der Bayernliga-Starter einen 20-Sekunden-Vorsprung erlauben, den er bis zum Ziel auf 31 ausbaute. Jetzt ist er Bayerischer Triathlon-Meister auf der Sprintdistanz. Nicht schlecht für jemanden, der den Erdinger Wettbewerb als Vorbereitungstest für Frankfurt und dort wolle er sich für Hawaii qualifizieren, erzählte der Mechanik-Ingenieur.

Frankfurt, Hawaii – und zuvor Erding? „Ich bin hier sehr gern“, sagte der Brucker. Hier passe alles. Oder wie es Margrit Elfers ausdrückte: „Ein richtig netter bayerischer Kleinstadt-Triathlon, perfekt organisiert und mit vielen freundlichen Leuten, die dich anfeuern.“ Die Bambergerin gewann den Sprint der Frauenklasse. Nach acht Wochen verletzungsbedingter Trainingspause sei ihre Taktik „Vollgas bis zum Ende“ gewesen. Als Vierte stieg sie aus dem Wasser, schon nach dem Radfahren lag die 28-Jährige vorn. Die letzten zwei Laufkilometer seien „voll hart“ gewesen. Sie hätte sich sogar etwas Zeit lassen können, denn die Zweitplatzierte kam erst zwei Minuten später ins Ziel. Aber auch Elfers testete ihre Grenzen aus. Ihr Plan: Über einen Wettkampf in Irland dann nach Hawaii.

Soweit ist Adam Ahmed noch nicht. Er war einfach nur glücklich, den Volkstriathlon überstanden zu haben. „Der Gegenwind auf der Radstrecke hat schon etwas an der Mentalität gekrätzt, aber ich habe es durchgestanden“, sagte der 17-Jährige aus Erding überglücklich. Ein Jahr jünger ist Yannik Schönfelder. Lange Zeit durfte der Erdinger sogar vom Sieg auf der Volksdistanz träumen, wurde dann aber doch noch



Pure Freude herrschte immer im Ziel. Madlin Bußinger und Margit Wegler freuen sich über ihr Ergebnis. Die Platzierung ist nicht allein entscheidend. FOTOS: DOMINIK FINDELSBERGER 5, PIR 3



Um die Pole Position kämpfen hier die Bayernliga-Starter (l. Bild). Am Ende war Fabian Schaffert (M.) der Schnellste. Die jüngsten Teilnehmer wiederum haben ganz andere Helden.



von einem Starter einer späteren Gruppe übertrumpft. Seine Altersklasse gewann der Gymnast (10. Klasse Korbinian-Aigner-Gymnasium) aber ebenso wie Jonas Toldy, obwohl auch er anfangs Probleme mit der Brille

hatte. „Aber dann lief das Schwimmen so, wie ich es mir vorgestellt hatte“, so Schönfelder. Das Radfahren sei sowieso seine Domäne. Beim Laufen habe es dann schon „ordentlich auf den Kopf geknallt“, meinte er.

Bei Thomas Ott hingegen laufen die Akkus offenbar erst voll, wenn es so richtig heiß ist. Der 22-Jährige, der seit Januar Mitglied im Team Erdinger Alkoholfrei ist, gewann am Sonntag die Olympische Distanz (1,5 km

Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen). Viermal sei er auf dieser Strecke schon Zweiter geworden. „Deshalb ist der Sieg jetzt umso schöner“, sagte er. 67 Sekunden lag er nach dem Schwimmen hinter Hannes

Butters. Jetzt sei auch Kopfarbeit gefragt, berichtete er. „Ich habe mir selbst zugeredet: Beim Radeln geht noch was.“ Tatsächlich habe er auf der Hälfte der Strecke zumindest schon mal das Hinterrad gesehen. „Da wusste ich:



Bestler Laune: Sieger Thomas Ott (r.) und sein Teamkollege Hannes Butters, der Zweite wurde.



Fliegender Start: Bloß keine Zeit verlieren.



Einen Start-Ziel-Sieg feierte Nina Koller.



Sprintsiegerin nach achtwöchiger Verletzungspause: die Bambergerin Margrit Elfers.

Wasserrohrbrüche und unverhoffte Duschen – was sonst noch passierte

Neoprenverbot: Nur die Teilnehmer ab 60 hatten die freie Wahl. Alle anderen Starter mussten auf den Neoprenanzug verzichten. Ab 22 Grad Wassertemperatur schreibt dies der Triathlonverband vor, erklärte ein Kampfrichter. Auch Kompressionssocken seien dann verboten. Der Kronthaler Weiher war am Sonntag 24 Grad warm.

„Elektronisches Doping“: So nannte Moderator Hartwig Thöne eine Anfrage, ob denn auch E-Bikes erlaubt seien.

Der Spaßfaktor: Wem bereitet der Triathlon am meisten Freude? Weltmeister Daniel Unger beschrieb es so: „Die Kinder kommen immer mit einem Lachen aus dem Wasser, die Erwachsenen mit einem strengen Gesichtsausdruck.“ Später meinte er, dass es unter den Frauen „viele Lächler und Winker“ gebe.

Der Tag davor: Die Teilnehmer kamen mit der Hitze ganz gut zurecht. Laut Trisport-Sprecherin Caroline Cornfine sei kein Athlet kollabiert. Ausfälle habe es nur durch technische Probleme wie Fahrradpannen gegeben. Fast noch schlimmer seien die Bedingungen am Tag zuvor gewesen,



Mehr als einen Dreikampf haben diese sechs Mädchen hinter sich: Katharina Wurzer, Lisa Paulus, Kathi Joos, Johanna Haub, Lilly-Sophie Abel, Philomena Schönfelder und Magdalena Wurzer (v. l.) nahmen nicht nur am Triathlon teil. Das Sextett half am Vortag auch schon beim Aufbau und war nach dem eigenen Wettbewerb schon wieder topfit, als es galt, den Finishern das Weißbierglas des Sponsors zu überreichen.

als die 150 Helfer und 15 Ressortleiter die Wettkampfstätte aufgebaut haben.

Die Hitze: Anstrengend ja, aber der Stadttriathlon Erding hatte schon deutlich schwierigere Bedingungen,

wie Sirko Papperitz meinte. Einmal habe es auf der Radstrecke dermaßen gehagelt, dass der Polizeichef die Veranstaltung schon abbrechen wollte. „Eigentlich“, so Papperitz, „haben wir schon jedes Wetter gehabt, außer

Schnee.“ Ein Wasserrohrbruch am Ratschenbach beschäftigte den Veranstalter am Aufbau-Tag. Mit vielen Helfern – auch von der Feuerwehr – sei das Problem gelöst worden, so Simone Blumoser.

„Extremst unterstützt“, so Simone Blumoser, wurde Trisport Erding heuer sowohl von der Stadt und deren Bauhof als auch von den Stadtwerken Erding. „Das war früher schon gut, aber heuer super. Egal, was wir brauchten, wie zum Beispiel eine zusätzliche Wasserstelle, das wurde sofort umgesetzt.“ Das gelte auch für den Erdinger Weißbier. Die Partnerschaft mit Kommune und Sponsor bestehe schon lange, „aber es ist halt auch eine Frage, wie man das lebt“. Das Miteinander sei immer mehr gewachsen. Blumoser: „Diese Verlässlichkeit ist unbezahlbar.“

Unverhoffte Dusche: Auch private Hilfe nimmt Trisport gern an. Beeindruckt von den Läufern stellte ein Zuschauer spontan eine Hydraulikspritze zur Verfügung – sehr zur Freude der Athleten, bei denen fortan eine kühle Dusche die Lebensgeister wieder weckte, erzählte Cornfine. pir

„Wenn Hannes keinen Sahnetag hat, ist da was drin.“

Die Wechsel klappten auch, und dann legte Ott in 34:04 Minuten seine beste Zeit hin, die für ihn je gemessen wurde. Im Zieleinlauf wartete der Student auf seinen Teamkollegen. Butters startet auch für Erdinger Alkoholfrei. Die anschließende Bierdusche war keine Überraschung, aber zumindest für einen kurzen Augenblick eine schöne Abkühlung.

Nina Koller hingegen ließ das Bier im Humpen und strahlte. Die Studentin aus Bad Reichenhall feierte in Erding einen Start-Ziel-Sieg. Männerslalom sei das anfangs gewesen, meinte sie lachend und beschrieb, wie sie einen Schwimmer nach dem anderen hinter sich ließ.

„Du schau aus, als könntest du noch locker eine weitere Runde laufen“, meinte Moderator Thöne im Zieleinlauf. Das wäre doch ein bisschen zu viel gewesen. Schließlich war die 24-Jährige tags davor am Rothsee in der 2. Liga gestartet. Von Müdigkeit war dennoch nichts zu spüren. Im Gegenteil: „Die Strecke ist cool und auch sehr schattig. Das war heute schon wichtig. Und das ist richtig gut aufgezogen.“ Klingt ganz danach, dass Koller wieder kommt. Und Schaffert, Elfers oder Ott. Und alle Erdinger sowieso. Denn nach dem 28. Stadttriathlon ist vor dem 29.

Die Ergebnisse

- Olympische Distanz**
Junioren
 1. Benjamin Leonhard Jäger (Team Jägermeister) 3:02:00
AK 20 männlich
 1. Thomas Ott (ERDINGER Active TEAM) 1:53:20; 2. Hannes Butters (ERDINGER Active TEAM) 1:54:28; 3. Matteo Wiedemann (Forstinning) 2:10:08
AK 25 männlich
 1. Samuel Böttinger (Tübingen) 1:56:17; 2. Max Even (TV Planegg Krailling) 2:09:15; 3. Simon Piwowarsky (Atsv Kirchseeon) 2:15:21
AK 30 männlich
 1. Sebastian Mahr (Ingolstadt) 2:01:09; 2. Maxime Chiris (LV Deggendorf) 2:02:21; 3. Michael Scheuhammer (WSV Bad Tölz) 2:07:30
AK 35 männlich
 1. Tobias Haumann (Ptsv Rosenheim) 2:06:45; 2. Martin Brandl (SG Poing e.V.) 2:12:24; 3. Roman Schindlbeck (Baugeschäft Laurent, MRRC) 2:13:48
AK 40 männlich
 1. Florian Schedlbauer (RC Avanti Viechtach) 2:06:03; 2. Pablo Herrero (MVRCC München) 2:06:37; 3. Matthias Ewender (SC 53 Landshut) 2:07:21
AK 45 männlich
 1. Kristijan Ivanovic (Sankt Wolfgang) 2:20:18; 2. Jürgen Schill (Post SV Weilheim) 2:24:13; 3. Friedrich Schobert (München) 2:24:41
AK 50 männlich
 1. Dieter Asböck (TSV Eintracht Karlsruhe) 2:15:01; 2. Max Hagen (WSV Otterskirchen) 2:19:15; 3. Goran Galusic (Solli Wartenberg) 2:20:02
AK 55 männlich
 1. Günther Zipprick (TSV Bad Endorf) 2:31:25; 2. Albert Kappauf (Neufahrn bei Freising) 2:34:18; 3. Peter Kocher (SV Solidarität Ismaning / Team Erdinger Alkoholfrei) 2:38:17
AK 60 männlich
 1. Klaus Renger (Forstnieder SC München) 2:31:06; 2. Matthias Weber (SC Pachmayr) 2:45:45; 3. Henrik Jörgens (TV Planegg Krailling) 2:57:21
AK 65 männlich
 1. Eugen Johann Kanzi (Forstnieder SC München) 2:59:45; 2. Michael Wältschiller (Moosinning) 3:24:52
AK 20 weiblich
 1. Julia Thaller (MTV Pfaffenhofen) 2:23:05; 2. Regina Schweiger (Argi+ Post SV Weilheim) 2:42:17; 3. Johanna Lenz (TSV Eintracht Karlsruhe - Triathlon) 2:58:57
AK 25 weiblich
 1. Nina Koller (TSV 1862 Bad Reichenhall) 2:17:57; 2. Franziska Kolbeck (München) 2:57:19; 3. Eva Rehn (MRRC München) 3:00:04
AK 30 weiblich
 1. Daniela Schranner (TSV Jahn Freising 1861 e.V.) 2:29:28; 2. Lana Sattich (Regensburg) 2:38:32; 3. Marlena Ahrens (Post-SV Weilheim) 2:43:55
AK 35 weiblich
 1. Christina Paulus (Team Duxsports) 2:28:21; 2. Katrin Klaus (München) 2:53:05; 3. Karin Schröder (Winhöring) 2:55:11
AK 40 weiblich
 1. Katrin Einfeld (LG Mettenheim) 2:23:22; 2. Cinthia Kral (Velokeller) 2:30:40; 3. Michaela Peukert (Trisport Erding e.V.) 2:52:35
AK 45 weiblich
 1. Petra Paule (TV-Kaufbeuren) 2:26:49; 2. Nicole Kufner (WSV Otterskirchen) 2:40:42; 3. Maud Barthelemy (TRI Team FFB) 2:40:54
AK 50 weiblich
 1. Patricia Valor Muinos (Exathlon) 2:37:30; 2. Gabi Rupp (SC Velo Keller) 2:43:46; 3. Christine Sommer (TSV Moosbach) 2:47:37
AK 55 weiblich
 1. Sabine Höschel (MTV 1862 Pfaffenhofen) 3:05:15; 2. Lisa Gregorovic (SV Igling) 3:25:34; 3. Barbara Groepper (Triathlon Verein Günzburg) 3:29:04
AK 60 weiblich
 1. Kordula Kraus (Exathlon München) 3:09:09
AK 70 weiblich
 1. Christiane Göttner (TuS Fürstfeldbruck) 3:17:02
 Weitere Ergebnisse in der Dienstausgabe.